



## Lebensretter von Continental feiern 30. Geburtstag - 250 Millionen elektronische Bremssysteme produziert

Lebensretter von Continental feiern 30. Geburtstag - 250 Millionen elektronische Bremssysteme produziert  
Elektronische Bremssysteme (EBS) feiern drei Jubiläen: 30. Geburtstag, 250 Millionen produzierte EBS-Aggregate weltweit, davon 100 Millionen in Frankfurt. ABS und ESC gehören zu wichtigsten Lebensrettern im Straßenverkehr und sind in einigen Ländern bereits gesetzlich vorgeschrieben. ESC bildet Grundlage für viele Fahrerassistenzfunktionen.  
Die elektronischen Bremssysteme (EBS) des internationalen Automobilzulieferers Continental feiern 30. Geburtstag - und damit gleich zwei weitere Jubiläen: In Frankfurt geht das 100-millionste EBS-Aggregat vom Band - es ist das 250-millionste weltweit. "Seit 1984 sorgen die elektronischen Bremssysteme mit stabilisierenden Bremsengriffen für mehr Sicherheit auf den Straßen. Damit gehören ABS und elektronische Stabilitätskontrolle zu den wichtigsten Lebensrettern im Straßenverkehr", sagte Felix Bietenbeck, Leiter des Geschäftsbereichs Vehicle Dynamics bei der Continental Division Chassis Safety.  
Die Bremsengenerationen von 1984 bis heute  
Die Produktion der elektronischen Bremssysteme begann 1984 im Werk in Frankfurt-Rödelheim - hier ging mit der MKII das erste Anti-Blockier-System (ABS) aus dem Hause Continental vom Band. "Die MKII gehörte 1984 als vollintegriertes ABS erstmals zur Serienausstattung im Lincoln Continental und im Ford Scorpio. Mit einem Gewicht von 11,5 Kilogramm war es ein echtes Schwergewicht, aber es erfüllte zuverlässig seine Aufgabe, das Blockieren eines oder mehrerer Räder zu verhindern", sagte Bietenbeck. Das Gewicht der EBS-Aggregate verringerte sich von Generation zu Generation: Die MK 20, die 1995 in Serie ging, wog nur noch 2,7 Kilogramm. Die MK 60 war im Jahr 2000 als reines ABS-Gerät mit nur zwei Kilogramm Gewicht das damals leichteste elektronische Bremssystem der Welt - mit Elektronischer Stabilitätskontrolle (Electronic Stability Control, ESC) war es lediglich 0,3 Kilogramm schwerer und damit auch das leichteste ESC-Gerät auf dem Weltmarkt. Seit 2011 ist das aktuelle elektronische Bremssystem MK 100 in Serie - Gewicht und Abmessungen wurden erneut um circa ein Drittel reduziert.  
Continentials Produktfamilie MK 100 ist modular aufgebaut, sodass Hersteller ihren Anforderungen entsprechend skalieren können: angefangen beim Motorrad-ABS über Einstiegs-ABS-Systeme für Kleinwagen bis hin zu leistungsstarken High-End-Lösungen für schwere Fahrzeuge", so Bietenbeck weiter.  
Wurden im Jahr 1988 noch knapp 500.000 elektronische Bremssysteme produziert, so hatte sich die Zahl im Jahr 1998 auf mehr als fünf Millionen Stück verzehnfacht. Seit dem Jahr 2002 laufen jährlich mehr als zehn Millionen EBS-Aggregate vom Band - seit 2013 sogar mehr als 20 Millionen Stück. Nach diesem rasanten Anstieg kann Continental in diesem Jahr bereits die Produktion des 250-millionsten EBS-Aggregats weltweit feiern. Neben Frankfurt wird die Endmontage der elektronischen Bremssysteme in fünf weiteren Werken in Hamakita (Japan), Mechelen (Belgien), Morganton (USA), Shanghai (China) und Várzea Paulista (Brasilien) durchgeführt.  
Neben dem Anti-Blockier-System hilft die elektronische Stabilitätskontrolle in einem frühen Stadium, das Schleudern des Fahrzeugs und damit das Abkommen von der Fahrbahn zu verhindern. Infolgedessen verringert sich auch die Gefahr des seitlichen Anpralls gegen einen Baum, der in Deutschland im Jahr 2013 laut der Unfallforschung der Versicherer (UDV) die Ursache für fast jeden fünften tödlichen Unfall war. Weitere Studien des Allianz Zentrums für Technik (AZT) belegen: Werden Fahrzeuge flächendeckend mit ESC ausgerüstet, könnten jeder vierte Unfall mit Personenschaden und bis zu 40 Prozent der Unfälle mit Todesfolge vermieden werden. Auch bei Zweirädern besitzen elektronische Bremssysteme großes Potenzial zur Unfallvermeidung: Wären Motorräder flächendeckend mit ABS ausgestattet, könnten zehn Prozent der Unfälle mit schweren Personenschäden verhindert werden.  
ESC-Pflicht in Europa, USA und Asien  
Die Gesetzgeber in Europa, den USA und Teilen Asiens haben das Unfallvermeidungspotenzial inzwischen erkannt und ESC gesetzlich vorgeschrieben: Alle neu entwickelten Pkw- und Nutzfahrzeugmodelle in Europa müssen seit November 2011 ESC an Bord haben. Ab November 2014 gilt die ESC-Pflicht dann sogar für alle neu zugelassenen Fahrzeuge in Europa. Ähnlich sind die Vorschriften in Japan. Bereits seit September 2011 ist ESC in den USA für alle Fahrzeuge bis 4,5 Tonnen gesetzlich vorgeschrieben - in Südkorea seit Januar 2012. Nach Angaben von DAT verfügten in Deutschland im Jahr 2013 bereits 70 Prozent der Fahrzeuge im Bestand und 87 Prozent der erworbenen Neuwagen über ESC.  
Auch bei Zweirädern will die Europäische Union (EU) die Zahl der schweren Unfälle durch eine ABS-Pflicht senken: Daher ist das Anti-Blockier-System für alle Motorräder über 125 Kubikzentimeter ab 2016 für neu entwickelte Modellreihen und ab 2017 für alle neuen Motorräder europaweit verbindlich vorgeschrieben.  
Basis für Fahrerassistenzfunktionen  
Neben ihrem wesentlichen Beitrag zur aktiven Sicherheit im Straßenverkehr sind elektronische Bremssysteme auch die Basis für Fahrerassistenzfunktionen. So bremsen beispielsweise Notbremsassistenten und Abstandsregeltempomaten selbständig, ohne Zutun des Fahrers - umgesetzt wird das Abbremsen durch die elektronische Stabilitätskontrolle.  
Kontakt  
Christina Friedrich  
Externe Kommunikation  
Continental  
Division Chassis Safety  
Guerickestraße 7  
60488 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 7603-9510  
Fax: +49 69 7603-3945  
christina.friedrich@continental-corporation.com  
Sören Pinkow  
Externe Kommunikation  
Continental  
Division Chassis Safety  
Guerickestraße 7  
60488 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 7603-8492  
Fax: +49 69 7603-3945  
soeren.pinkow@continental-corporation.com

### Pressekontakt

Continental AG

30165 Hannover

### Firmenkontakt

Continental AG

30165 Hannover

Unsere Welt sind hoch entwickelte, intelligente Technologien für die Mobilität der Menschen, den Transport ihrer Materialien und Stoffe sowie die Übertragung ihrer Daten. Wir wollen auf jedem unserer Märkte und für jeden unserer Kunden die beste Lösung bereitstellen. Auf diese Weise werden wir von allen unseren Bezugsgruppen (?Stakeholdern) als ihr im höchsten Maße zuverlässiger und geschätzter Partner wahrgenommen, der höchstmöglichen Wert schafft.